Presseinformation

Dornbirn, am 13. Dezember 2022

NEUE inatura Sonderausstellung

Der Bodensee

eintauchen - erkunden – erleben

Am 13. Dezember 2022 eröffnete die inatura - Erlebnis Naturschau ihre neue Sonderausstellung zum Thema Bodensee. Gespeist vom Wasser des Alpenrheins und anderer Zuflüsse bildet der Bodensee das Kernstück der vielfältigen Region im Dreiländereck zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Vielfältigkeit der Region spiegelt sich auch in der grenzüberschreitenden Kooperationsarbeit für die aktuelle Sonderausstellung wieder. So waren an der Umsetzung die Abteilung Wasserwirtschaft des Landes Vorarlberg, das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und das Institut für Seenforschung der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg beteiligt. Die Sonderausstellung „Der Bodensee – eintauchen – erkunden – erleben“ ist bis Oktober 2023 auf der Galerie der inatura zu erleben.

Seit Jahrtausenden ist der Bodensee durch seine günstige klimatische und räumliche Lage Anziehungspunkt für Menschen, die ihn als Lebensraum, Nahrungsquelle, Verkehrsweg und in jüngster Zeit auch als Erholungsraum nutzen. Die aktuelle Sonderausstellung der inatura beleuchtet aus verschiedenen Perspektiven neben seiner Entstehung und Entwicklung vor allem das Zusammenspiel von Mensch, Flora und Fauna am und im See, sowie die aktuelle Situation dieses Herzstücks einer Region. Interessierte Besucher:innen erwarten verschiedenste Aspekte rund um dieses besondere Gewässer. Von den Lebewesen an und im See, die in der inatura natürlich nie fehlen dürfen, über die Zusammenhänge im Ökosystem, über Nutzungskonflikte bis hin zur aufregenden Entwicklung der Wasserqualität über die letzten Jahrzehnte.

Die annähernd 50 Milliarden Kubikmeter Wasser des Bodensees waren Anfang der 1970er in verheerendem Zustand. Von der OECD wurde der See 1970 in die „Liste der verfaulenden Weitgewässer“ aufgenommen. Doch so weit ist es nicht gekommen. Die Menschen haben – wie so oft spät aber doch – reagiert. Mit Milliardeninvestitionen in den Ausbau von Kanalisationen und Kläranlagen rund um den Bodensee und dem Verbannen von Phosphaten aus den Waschmitteln wurde auf

den letzten Metern gerade noch die Kurve gekratzt. Der Bodensee erholte sich über die 1990er und 2000er Jahre und ist mittlerweile hinsichtlich der Wasserqualität in einem erfreulichen Zustand.

Heute kümmern sich viele, zum Teil auch länderübergreifende Organisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz um den Zustand des Sees. So zum Beispiel die Internationale Gewässerschutzkommission Bodensee (IGKB), das Landesamt für Umwelt Baden-Württemberg mit seinem Institut für Seenforschung in Langenargen oder das Landesamt für Wasserwirtschaft und das Umweltinstitut Vorarlberg. Sie haben die Vorgänge im See permanent im Auge – und das ist gut so. Schließlich gilt es nicht nur das üppige Leben des Bodensees zu schützen, sondern auch ein Trinkwasserreservoir für Millionen von Menschen.

Ruth Swoboda, Geschäftsführende Direktorin der inatura betont: *„Mit den Vorgängen der letzten Jahrzehnte wurde der Bodensee zu einem Parade-Beispiel, wenn es darum geht, die Bedeutung von Forschung zu verdeutlichen. Ein Problem als solches zu erkennen, dessen Ursachen zu erforschen und Lösungen zu suchen, sind zentrale Aufgaben naturwissenschaftlicher Forschung. Das permanente Erheben von Daten ist diesbezüglich das zentrale Werkzeug.“*
Den Bodensee hat es gerettet, für viele aktuelle Herausforderungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz bleibt es nur zu hoffen.

Für Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Frau Mag. Ruth Swoboda, inatura – Erlebnis Naturschau
T: +43 (0) 676 83306 4700
E-Mail: ruth.swoboda@inatura.at

Herr Mag. Mathias Gort, inatura – Erlebnis Naturschau
T: +43 (0) 676 83306 4753
E-Mail: mathias.gort@inatura.at

inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn
Jahngasse 9
6850 Dornbirn
T 05572 23235-0
E-Mail: naturschau@inatura.at
www.inatura.at
Geöffnet täglich 10:00 bis 18:00 Uhr